

„We create >Kompetenz<“

AvH-Projektgruppe erringt Zulassung zum Jugend-forscht-Landeswettbewerb 2026 bei MERCK

- *Erster Platz in Chemie im Jugend-forscht-Regionalwettbewerb bei BASF-Lampertheim*
- *Zweiter Platz in Chemie bei Jugend-forscht-junior für Jungforscher*

Die Chemie- & Umwelt-AG der AvH konnte beim Regionalwettbewerb Hessen-Bergstraße am 21. 02. 2026 (bei der BASF in Lampertheim) zwei schöne Erfolge erzielen:

1. Luke SCHULTZ, 8bG, trat als „Einzelkämpfer“ mit dem Projekt *Analyse für Anfänger* an. Es galt dabei zunächst fünf gleichaussehende, kristallin weiße Stoffe mit fünf Standard-Untersuchungen (Aussehen, Wasserlöslichkeit, Reaktion mit Salzsäure, Reaktion mit Natronlauge, Reaktion mit Schwefelsäure) auseinanderzuhalten; danach mussten die fünf Proben mittels Vergleichssubstanzen (Kochsalz, Zucker, Soda, Salmiak, Kalk) identifiziert, bzw. zugeordnet werden.

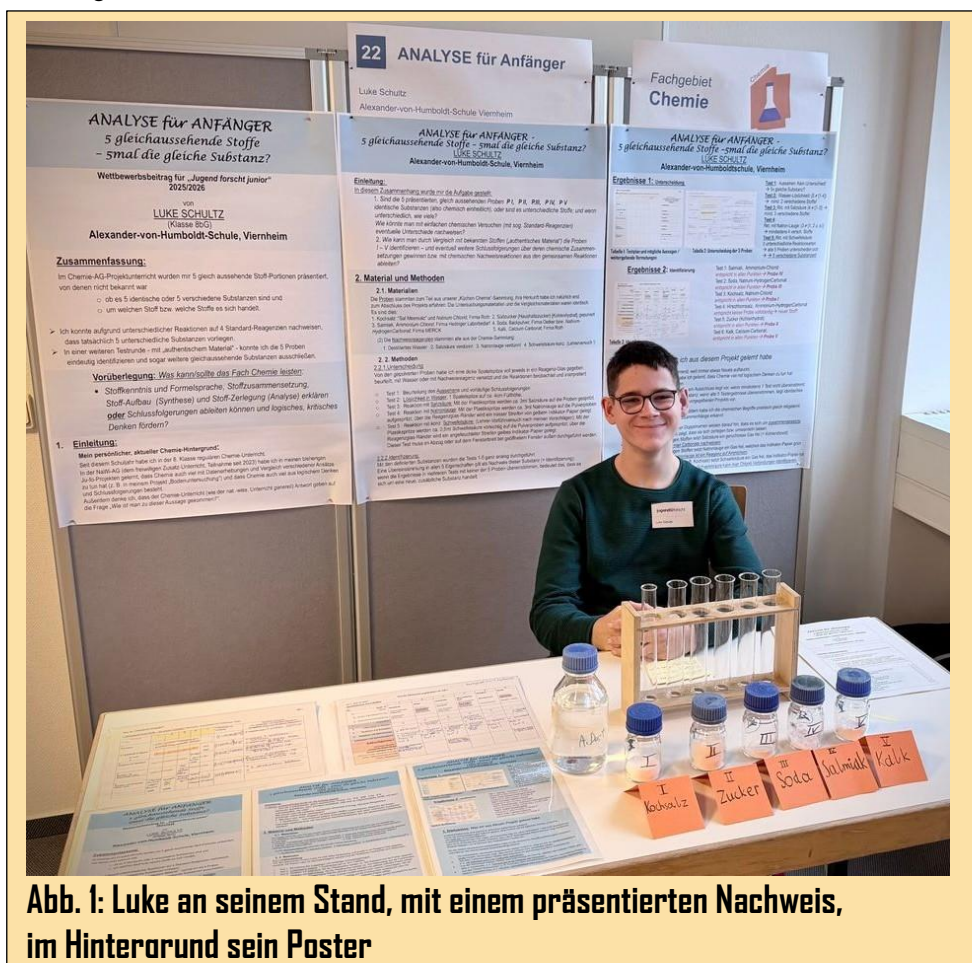


Abb. 1: Luke an seinem Stand, mit einem präsentierten Nachweis, im Hintergrund sein Poster

Luke konnte seine Analysenergebnisse vor der Jury so gut präsentieren, dass ihm **der Zweite Preis** und **der Sonderpreis der BASF** zuerkannt wurde.

Wir gratulieren Luke zu diesem Erfolg!

2. Mary WERNER, Maksymilian W. KOZIARSKI und Mako ZORANOVIC – alle drei im Abiturjahrgang – präsentierten mit ihrem Projekt „Basalt - der Superabsorber?“ eine Untersuchung, ob sog. *Urgesteinsmehl* (fein gemahlenes Basaltpulver) wirklich größere Mengen Kohlendioxid aus der Luft holen kann; so soll nämlich nach dem Scheitern der Klimakonferenz in Brasilien der Treibhauseffekt von CO₂ verringert und der Klima-Erwärmung entgegengewirkt werden. Finanziert werden soll diese Technik (im Megatonnen-Maßstab) über den *Emissionshandel* (Monetarisierung von CO₂-Verschmutzungsrechten).

In einer Modellreaktion (Salzsäure-Extraktion mit anschließender Natronlauge-Rücktitration) konnten die Jungforscher tatsächlich ein messbares CO₂-Bindungspotenzial nachweisen [man kann mit dieser Methode aber keine Aussage über die Reaktionsgeschwindigkeit der CO₂-Absorption machen!].

Eine Überschlagskalkulation ergab aber, dass das Verfahren viel zu teuer wäre und über den Emissionshandel niemals finanzierbar wäre (mindestens 600 € pro Tonne CO₂ gegen 70 € im Emissionshandel). Die Chemie-AG ist stets bemüht, solch kritischen Einwände, auch wenn sie dem aktuellen *Mainstream* widersprechen mögen, ebenfalls zu diskutieren und ggf. in Erwägung zu ziehen. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass unsere Arbeit, trotz der negativen ökonomischen Aussage die Anerkennung **eines Ersten Preises und die Zulassung zum Landeswettbewerb** gewonnen hat.



Abb. 2: Marko, Mary und Maksy am Stand mit 3 verschiedenen Proben von Gesteinsmehl

[mit freundlicher Genehmigung von Frau Deuber, BASF]

Wir gratulieren Mary, Maksymilian und Marko und wünschen ihnen viel Erfolg im Landeswettbewerb!

Ergänzung:

Zum Abschluss der Feierstunde wurde dem Betreuer der Chemie & Umwelt-AG, Dr. R. Friedel, OStR i. n., der (mit 100 Euro dotierte) „*Lehrerpreis für engagierte Talentförderung*“ verliehen.

Der Schulamtsdezernent für das Staatliche Schulamt Bergstraße und Odenwaldkreis, Herr S. Schaab, hielt die Laudatio.



In seiner Dankesrede betonte Friedel, dass drei Bedingungen zum Erfolg der AG beigetragen haben:

1) die zeitliche und emotionale Unterstützung für den Betreuer durch dessen Ehefrau,

Dr. M. Walla-Friedel;

2) das Engagement und die hohe Motivation der Schüler/in die, alle im Abiturstress, teilweise schon zum 4. Mal bei „Jugend forscht“ teilnehmen sowie

3) die Förderung durch die Fachleitung, Herrn Römer und durch die Schulleitung, Herrn Ackermann und Herrn Blumenrath.

Friedel merkte kritisch an, dass dies leider nicht an allen Schulen üblich sei, wie er aus eigener Erfahrung wisse.